

„Das Traumhafte, das Unwirkliche und das Unbewusste“ wird im Surrealismus dargestellt. Der Surrealismus war eine Bewegung in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts und hat sowohl die Literatur als auch die Bildende Kunst beeinflusst.

Das Wort „Surrealismus“ bedeutet im übertragenen Sinn so viel wie: „über dem Realismus“ oder „jenseits des Realismus“. Die Protagonisten in der Bildenden Kunst sind hinlänglich bekannt: Salvador Dalí, Max Ernst, Alberto Giacometti, Man Ray, um nur einige zu nennen.

Was hat die 14-köpfige Künstlergruppe aus der art bv Salzburg und von der Imago-Gruppe aus Deutschland veranlasst, eine Ausstellung mit dem Titel „Surreale Welten“ zu organisieren?

Die KünstlerInnen, die Francis Khamiss zu dieser Ausstellung eingeladen hat, verbindet ein gemeinsames Ziel; nämlich die unterschiedlichsten Darstellungen und Interpretationsmöglichkeiten von „Wirklichkeiten“ von „WELTEN“ hinter/unter/zwischen realiter existierenden Dingen erfahrbar zu machen. Von Welten, die für gewöhnlich unsichtbar, ungeschaut und verdeckt bleiben.

Um in diese imaginären Räume vorzudringen, bedarf es der TRÄUME, der PHANTASIEN und der OBSESSIONEN, die uns Türen aufstoßen in eine Art von ÜBERWIRKLICHKEIT, in eine unwirklich übernatürliche, in eine SURREALE WELT.

In vielen Schichten unter dem Bewusstsein werden archäologische Spuren menschlicher Erfahrung gesichtet, verfolgt und geborgen, um – ans Licht gebracht – bildliches Zeugnis abzulegen von der Existenz jenes „TRAUMTIERES“, das bisweilen in jedem von uns – und sei es nur für Augenblicke – Gestalt gewinnt.

Die künstlerischen Mittel und Techniken, deren sich die ausstellenden KünstlerInnen bedienen, sind so vielfältig und different in Anwendung und Aussagekraft wie die Werke selbst.

Realistische Wiedergabe, fotografische Auflösung, diffizile altmeisterliche Maltechnik, Dreidimensionalität, Kombination verschiedener Materialien, Verbindung von Wort und Bild, all das dient einzig und allein einem künstlerischen Bestreben, das alle Positionen eint:

- Bildvisionen zu generieren, die den Blick des Rezipienten auf sein Inneres hin fokussieren, im Hohlspiegel der eigenen seelischen Befindlichkeit;
- Versatzstücke aus Traumwelten herüberzuretten und in die Legierung einer scheinbaren Realität einzuschmelzen;
- Unzusammenhängendem eine neue Bedeutungsebene zu verleihen.

Das Changieren des Wahrgenommenen, welches sich bei längerer Betrachtung der Werke einstellt, die Mehr- ja Vieldeutigkeit ebenso wie der Erzählmodus mancher Bilder mag uns nun befremden oder befreien, verstören oder anziehen – der Künstler schlägt uns die Brücke in phantastische Bereiche – wir müssen nur noch andocken um einzutauchen in jene visuellen SURREALE WELTEN.

Ausstellende KünstlerInnen:

Gruppe IMAGO:

Josef EIMANNSBERGER, Malerei
Bernd GRAML, Plastik
Johann MEIER, Malerei, Grafik
Martine RHYNER, Malerei
Herbert VOLMER, Malerei
Josef ZIEGLGRUBER, Grafische Arbeiten

art bv Berchtoldvilla, Salzburg:

Günter ALTHAMMER, Zeichnungen
Reiner Maria AUER, Installation, Malerei
Dieter DELLER, Installation
Jutta DUSCHL, Malerei
Dietmar ERLACHER, Malerei, Plastik
Francis KHAMISS, Malerei
Peter G. LACHER, Fotografie
Otto WIESER, Fotografie